

Zwei 75-Jährige Seite an Seite

Louis Jäger kam im Jahr der Gründung des Briefmarkenmuseums zur Welt

Eine Geburtstagsfeier unter Freunden könnte man die sonntägliche Vernissage im Postmuseum im Engländerbad Vaduz nennen: Dem 75-jährigen Louis Jäger erwies eine grosse Zahl an Bewunderern ihre Reverenz.

• VON HENNING VON VOGELSSANG

Allen voran Hermann Hassler, Haus- herr und langjähriger freundschaft- lich verbundener Begleiter des Künst- lers. Immerhin hat Louis Jäger für Liechtenstein über 130 Briefmarken geschaffen.

In seiner Begrüssungsansprache drückte der Leiter des Museums seine Freude über das zahlreiche Erschei- nen aus, vor allem auch von Regie- rungsrat Alois Ospelt, Inhaber der Ressorts Briefmarken und Postmuse- um. «Alpenglühfen und Ernsteres» heisst die kleine, aber feine Ausstel- lung inmitten der geschichtsträchtigen Exponate des Hauses. Sie reiht sich ein in die Sonderausstellungen des Post- museums, die sich laut Hermann Hassler in letzter Zeit zunehmend regen Zuspruchs erfreuen.



Zwei Künste:
Flötist Hieronymus
Schädler, links,
erläuterte seine
Musik, die, wie
Louis Jäger, Bild-
mitte, erklärte,
am besten zu den
Aquarellen passt.
Rechts Regierungs-
rat Alois Ospelt.

Foto: w

112 Vaterland Montag 21. März 2005

Briefmarkenimage entscheidend mitgeprägt

Die Geburt Louis Jägers 1930, gerade im Gründungsjahr des Postmuseums, sei zwar Zufall, sagte Hermann Hassler, der gestrige Anlass jedoch nicht, denn Louis Jägers Künstlerlaufbahn beinhalte ein fortwährend aktives Briefmarkenschaffen. Durch die zahlreichen Briefmarken von seiner Hand habe der Grafiker und Künstler das Image der Liechtensteiner Postwertzeichen ganz entscheidend mitgeprägt. Seine Briefmarken markierten deutlich den Wandel von dem in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts

mehrheitlich einfarbigen zu den heute durchwegs bunten Motiven in zeitgenössischer Gestaltung.

Hermann bezeichnete in seiner anschließend mit zustimmendem Beifall bedachten Ansprache Louis Jäger als unablässigen und hochsensiblen Beobachter und Kommentator der gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und ökologischen Vorgänge unserer Zeit. Er sei ein kritischer Geist, dem die Gesehnisse unbesehen oder blauäugig hinzunehmen, zutiefst zuwider sei.

Nach dieser Rede spielte Hieronymus Schädler einige kurze Kompositionen auf der Querflöte und auch nach der Vernissagerede von Wilfried Kaufmann spielte er noch zehn Minuten lang weiter, auf Wunsch Louis Jägers sollte das Publikum dabei Stille bewahren und die Bilder betrachten.

Eine Künstlerpersönlichkeit von Rang

Wilfried Kaufmann, seit Mai 1952 mit dem Künstler befreundet, als bei-

de in der Balzers AG eine Lehrstelle antraten, gab einige Episoden der gemeinsamen Wegstrecke zum Besten. Schon damals habe Louis Jäger ihm erklärt, Grafiker und Künstler werden zu wollen. Im August 1970 wurde die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg gegründet (BZG), mit dieser fühlten sich beide verbunden, reisten 33-mal in die Ägäis, wo Louis Jäger die Menschen dazu brachte, sich fotografieren zu lassen, ohne griechische Sprachkenntnisse, aber mit seinem schallen-

den Lachen und Gestik ebenso gut durchkam.

Zum Geburtstag hat ihm seine Familie eine Homepage geschenkt, sie wird unter www.louis-jaeger.com in diesen Tagen aktiviert sein.

Mit dem Dank an Hermann Hassler und dessen Mitarbeiterinnen sowie den Musiker wandte sich Louis Jäger abschliessend an die Gäste, die sich sichtlich mit Freude den wunderschönen Werken dieses begnadeten und dennoch stets bescheidenen Mannes widmeten.

2/2 Vorkland Montag 21. März 2005